

**PANEL 3: SPORT**  
**SPITZEN- UND BREITENSPO**  
**OLYMPIAREIF?**  
**ZU EINER MÖGLICHEN**  
**BEWERBUNG BERLINS UM DIE**  
**OLYMPISCHEN SPIELE 2024/2028**

**KLAUSURTAGUNG DER CDU-FRAKTION BERLIN**  
**FREITAG, 20. JUNI 2014**

**CDU**

FRAKTION  
BERLIN

## 1 **ANTRAG PANEL 3: SPORT**

# 2 **SPITZEN- UND BREITENSSPORT OLYMPIAREIF?** 3 **ZU EINER MÖGLICHEN BEWERBUNG BERLINS UM DIE** 4 **OLYMPISCHEN SPIELE 2024 / 2028**

### 5 **Sportmetropole Berlin**

6 Unsere Stadt hat als international anerkannte Sportmetropole in den vergangenen Jahren  
7 mehrfach unter Beweis stellen können, dass Berlin durch die Sportstätten, die Infrastruk-  
8 tur, die Hotels aber vor allem durch die begeisterungsfähigen Berlinerinnen und Berliner  
9 ein hervorragender Gastgeber für sportliche Großveranstaltungen ist. Regelmäßige Ver-  
10 anstaltungen wie der Berlin-Marathon, das Internationale Stadionfest Berlin (ISTAF) oder  
11 das DFB-Pokalfinale erzeugen weltweit positive Bilder unserer Stadt. Daneben ist Berlin  
12 Ausrichter der Schwimm-EM (2014), der Makkabiade, des Champions League-Finales der  
13 Männer und Frauen, der WM im Modernen Fünfkampf (alle 2015), der Eisschnelllauf-WM  
14 (2016), des Internationalen Deutschen Turnfestes (2017), der Leichtathletik-WM (2018)  
15 und der Handball-WM (2019).

16 Darüber hinaus sind die sechs Berliner Spitzenvereine Hertha BSC, Union Berlin, ALBA  
17 Berlin, Eisbären Berlin, BR Volleys und die Füchse Berlin Motor des Leistungssports unse-  
18 rer Stadt. Außerdem ist Berlin als Sportmetropole stolz auf über 70 Bundesliga-  
19 Mannschaften in ca. 30 weiteren Sportarten, wie zum Beispiel Badminton, Tischtennis und  
20 Feldhockey. Sportlerinnen und Sportler engagieren sich insgesamt in über 2.370 Vereinen  
21 – etwa 60.000 Menschen sind dabei ehrenamtlich aktiv. Dieses nationale Alleinstellungs-  
22 merkmal unterstreicht den Anspruch Berlins als deutsche Sportmetropole.

23 Berlin ist vom Deutschen Olympischen Sportbund aufgefordert, bis zum 31. August 2014  
24 einen Fragenkatalog für eine mögliche Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen  
25 Sommerspiele im Jahr 2024, 2028 oder 2032 zu beantworten. Diese Einladung nimmt die  
26 CDU-Fraktion gerne auf, denn es ist konsequent, dass Berlin als Austragungsort zur Verfü-  
27 gung stünde, wenn der Deutsche Sport und die Bürger der Stadt Olympische Spiele wollen.

## 28 **Olympiareife schaffen**

29 Eine Bewerbung Deutschlands für die Olympischen Spiele kann nur mit großer Zustim-  
30 mung der Bevölkerung gelingen. Deshalb sollten alle Beteiligten die kommenden Jahre  
31 dazu nutzen, mit einem begeisterungsfähigen Konzept die Herzen der Menschen zu ge-  
32 winnen.

33 Wir wollen von Beginn an Spiele, hinter denen die Menschen in unserer Stadt stehen. Des-  
34 halb streben wir einen umfassenden Dialog zu einer möglichen Olympiabewerbung in Ber-  
35 lin an. Die CDU-Fraktion will die Berlinerinnen und Berliner rechtzeitig, intensiv und klug  
36 einbeziehen - von Anfang an.

37 Diese Einbeziehung kann komplexe Vorhaben klären und nachhaltig stabilisieren helfen. Es  
38 schafft ein neues Wir-Gefühl mit Entwicklungsperspektive für die Stadt. Die CDU-Fraktion  
39 Berlin unterstützt eine Olympiabewerbung nur dann, wenn die Berlinerinnen und Berliner  
40 langfristig von den Spielen profitieren und eine breite gesellschaftliche und politische  
41 Mehrheit davon überzeugt ist.

42 Die Zustimmung für eine Olympiabewerbung bei den Berlinerinnen und Berlinern ist  
43 grundsätzlich ausgeprägt. Nach einer Forsa-Umfrage des letzten Jahres befürworten 78%  
44 der Erwachsenen unter 30 Jahren eine Bewerbung Berlins für die Olympischen Sommer-  
45 spiele. Es ist Aufgabe von Verbänden, der Politik und der Stadtgesellschaft, diese grund-  
46 sätzliche Begeisterungsfähigkeit für den Sport und entsprechende Großveranstaltungen  
47 kontinuierlich zu verstärken.

## 48 **Konzept**

49 Ein Gesamtentwicklungskonzept 2024/2028 ist die unerlässliche Grundlage einer Bewer-  
50 bung. Die gemeinsame Vorbereitung mit allen gesellschaftlichen Gruppen schafft zusätzli-  
51 che Akzeptanz in der Stadt.

52 In Anbetracht der berechtigten Diskussionen um Großveranstaltungen in Sotchi, Rio de  
53 Janeiro, Moskau und Katar sowie der geringen Akzeptanz der internationalen Sportfunkti-  
54 onäre in Deutschland muss vor allem Berlin mit Aspekten der ökonomischen und ökologi-  
55 schen Nachhaltigkeit überzeugen.

56 Olympische Spiele in Berlin dürfen kein Selbstzweck sein, sondern sind vielmehr ein ge-  
57 sellschaftlicher Höhepunkt und stellen einen dauerhaften Mehrwert für Berlin dar. Die  
58 Dynamik und Effekte für die Entwicklung der Stadt, die nach den Olympischen Spielen  
59 jahr(zehnte)lang und anhaltend wirken, kann Berlin sich zunutze machen. Von Olympi-  
60 schen Spielen müssen alle Berlinerinnen und Berliner langfristig profitieren. Insbesondere  
61 für den Wohnungsbau, die Wirtschaftskraft, für den Verkehr, die Stadtentwicklung und  
62 den Breiten- und Jugendsport sollen die Spiele ein langfristiger und nachhaltiger Gewinn  
63 sein. In der Stadt der Nachhaltigkeit kann das olympische Sportfest des Friedens auch ein  
64 Fest der Berliner Zukunftsentwicklung und Hochmesse der Stadtentwicklungsplanung  
65 werden.

66 Unser Augenmerk gilt daher nicht in erster Linie den wenigen Wochen der Spiele selbst  
67 sondern insbesondere der Entwicklung Berlins und die Auswirkungen auf die Berlinerinnen  
68 und Berliner weit über diese Spiele hinaus. Olympia kann ein Markstein für die Entwick-  
69 lung Berlins und unserer Zukunft sein. Wir haben Wichtiges zu tun, deshalb machen wir  
70 uns intensiv Gedanken über die Bewerbung und die Ausrichtung sowie die Impulse Olym-  
71 pischer Sommerspiele in Berlin.

## 72 **Moderne Sportanlagen**

73 Berlin ist eine internationale Metropole, modern, offen und vielfältig. Diese positive Aus-  
74 strahlung trägt erheblich zur großen Beliebtheit der Hauptstadt Deutschlands bei. Berlin  
75 ist auch die Hauptstadt des Sports. Sportwirtschaft, Sportorganisation und Sportgroßver-  
76 anstaltungen sind bedeutende Faktoren und beeinflussen die Entwicklung der Stadt in  
77 vielerlei Hinsicht maßgeblich. Insbesondere sind die positiven Auswirkungen von Sport-  
78 großveranstaltungen mit Image- und Struktureffekten verbunden. Berlin verfügt bereits  
79 über eine Vielzahl von großen Veranstaltungshallen und Sportstätten für entsprechende  
80 Events (Olympiapark/-stadion, Velodrom, O2-World, Max-Schmeling-Halle, Jahn-  
81 Sportpark, Olympiastützpunkt Hohenschönhausen, Alte Försterei, Messe Berlin, Tennisan-  
82 lage LTTC Rot-Weiß).

83 Aus diesem Grund unterstützt die CDU-Fraktion primär keinen Stadionneubau, wir fokus-  
84 sieren stattdessen auf nachhaltige Investitionen in die bestehenden Anlagen. Für alle an-  
85 deren Sportarten stehen moderne und temporärere Anlagen im Fokus. Dadurch können

86 Bau- und Betriebskosten eingespart werden. Wir erkennen die Notwendigkeit, den Athle-  
87 ten ausreichend Trainingsstätten zur Verfügung zu stellen. Diese können nach den Olym-  
88 pischen Spielen den Schulen und Vereinen vor Ort zur Verfügung stehen und damit der  
89 generellen Unterversorgung von Sportstätten entgegenwirken. Die Finanzierung eines  
90 Sonderprogramms (75 Mio. Euro) für zwölf neue gedeckte Sportstätten für die Bezirke  
91 kann der richtige Weg zur Erreichung dieses Ziels sein.

92 **Beteiligung der Bürger:** Geeignete Flächen werden nicht von oben verordnet, sondern in  
93 Kooperationen mit den Verbänden (u.a. Landessportbund, Sportjugend), Vereinen, Schu-  
94 len und Bezirksamtern wollen wir im Dialog nach geeigneten Flächen suchen.

## 95 **Die Wirtschaft und die Ostdeutsche Region fördern**

96 Der Sport hat an einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung einen wesentlichen Beitrag.  
97 Auch der zuletzt veröffentlichte Sport-Wirtschaftsbericht Berlins belegt, dass die direkten  
98 und induzierten Umsätze der Sportwirtschaft auf etwas mehr als eine Milliarde Euro ange-  
99 stiegen sind.

100 Die Olympischen Sommerspiele 2012 in London haben der britischen Wirtschaft ein Plus  
101 von 9,9 Milliarden Pfund (11,5 Milliarden Euro) gebracht. Außerdem sind 31.000 neue Ar-  
102beitsplätze entstanden und ausländische Investitionen von mehr als 2,5 Milliarden Pfund  
103 eingeworben worden. Berechnungen zufolge sollen bis zum Jahr 2020 sogar 41 Milliarden  
104 Pfund in die britische Hauptstadt fließen. Die positiven Nachwirkungen der Sommerspiele  
105 2012 halten demnach an. Britische Firmen wirken beispielsweise aktuell am Gelingen der  
106 Fußball-WM 2014, 2018 und an den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro mit. Die  
107 Wirtschaft eines Landes profitiert nachhaltig von Olympia.

108 Olympische Sommerspiele in Berlin sind aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten für die  
109 Stadt und der gesamten Struktur der neuen Bundesländer dienlich. In den großen fünf Li-  
110gen (Fußball, Basketball, Handball, Eishockey, Volleyball) in Deutschland gibt es nur zwei  
111 Erstliga-Mannschaften aus den neuen Bundesländern. Olympische Spiele sollten auch  
112 langfristig dem ostdeutschen Leistungssport helfen, hier im Vergleich zu dem Bundes-  
113 durchschnitt aufzuholen. Wir wollen, dass der Profisport gestärkt wird und damit die wich-  
114 tige Vorbildrolle für Kinder und Jugendliche einnimmt.

115 Deshalb wollen wir gemeinsam mit Rostock, Potsdam, Brandenburg an der Havel, Leipzig  
116 und Magdeburg ausloten, inwieweit auch diese Regionen in eine gemeinsame Bewerbung  
117 eingebunden werden können. Insofern können Sportveranstaltungen außerhalb der Berli-  
118 ner Grenzen nicht nur eine sinnvolle Ergänzung für Berlin darstellen, sondern ebenso für  
119 andere Bundesländer.

120 **Beteiligung der Bürger:** Unter der Berücksichtigung, dass die Olympischen Spiele über  
121 die Grenzen Berlins hinaus stattfinden können, sind die betroffenen Bürger ebenso in den  
122 Olympischen Entstehungsprozess einzubinden.

123 Ein aktiver Dialog zwischen Politik, Wirtschaftsverbänden, Unternehmen, Bund, Senat und  
124 Bürgern kann zudem dazu beitragen, dass die Olympischen Spiele auch in Berlin ein finan-  
125 zieller Erfolg werden.

## 126 **Nachhaltige Stadtentwicklung und Umweltverträglichkeit**

127 Die CDU-Fraktion Berlin setzt sich bei einer möglichen Bewerbungskonzeption für einen  
128 wesentlichen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit ein. Ökonomi-  
129 sche Nachhaltigkeit sowie Umwelt- und Naturschutzbelange stehen im Zentrum der Pla-  
130 nung und Organisation Olympischer und Paralympischer Sommerspiele. Da Berlin bereits  
131 über eine gut ausgebaute Sport- und Verkehrsinfrastruktur verfügt, soll auf dieses Poten-  
132 tial zurückgegriffen werden. Die zusätzliche Schaffung neuer Sportstätten kann nur unter  
133 strenger Berücksichtigung von nachhaltigen Faktoren erfolgen.

134 Gerade ein Olympisches Dorf bietet uns mit einem städtebaulichen Wettbewerb die Chan-  
135 ce, das Weltkulturerbe von morgen zu planen und umzusetzen.

136 Die Entstehung eines neuen Olympischen Stadtquartiers mit Schulen, Kitas, Sportstätten,  
137 Einkaufsmöglichkeiten und einer modernen Verkehrsinfrastruktur ist eine optimale Lö-  
138 sung für die bevorstehenden Herausforderungen hinsichtlich der Bevölkerungsentwick-  
139 lung und der angespannten Situation auf dem Wohnungsmarkt. Es bietet sich für Berlin die  
140 Möglichkeit, ein neues klimaneutrales Stadtensemble mit 5.000 Wohnungen zu schaffen.  
141 Im Zusammenhang mit der städtischen Entwicklung ist insbesondere der Aspekt der Barri-  
142 erefreiheit in sämtlichen Bauvorhaben zu berücksichtigen. Es ist das ausdrückliche Ziel der

143 Berliner CDU-Fraktion die Stadt barrierefrei zu gestalten, sodass sich alle Menschen in  
144 Berlin gleichermaßen fortbewegen können.

145 Auch diese Bereiche können durch eine Olympiabewerbung positiv beeinflusst werden,  
146 insbesondere der Aspekt des ökologischen Bewusstseins der Stadt. Berlin als pulsierende  
147 und grünste Hauptstadt Europas würde Verantwortung übernehmen und den Olympi-  
148 schen Spielen, an Impulsen aus London anknüpfend, zu einem neuen Status verhelfen.

149 **Beteiligung der Bürger:** Die Berlinerinnen und Berliner sollen vor baulichen Entstehungs-  
150 prozessen frühzeitig integriert werden, sodass jeder Einzelne an olympischen Infrastruk-  
151 turprojekten partizipieren und davon profitieren kann.

152 Gerade im Zusammenhang mit Natur- und Umweltschutzbelangen sind die Bürger am Ort  
153 des Geschehens die Experten und können zu einem nachhaltigen Gelingen dieser Groß-  
154 veranstaltung beitragen. Des Weiteren sind Naturschutzorganisationen und entsprechen-  
155 de Verbände, wie beispielsweise der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), in diesen  
156 Prozess zu integrieren.

## 157 **Akzeptanz der Stadtbevölkerung**

158 Die CDU-Fraktion legt ausdrücklich kein fertiges Konzept zu einer Olympiabewerbung  
159 Berlins vor. Wir wollen betonen: Olympia in Berlin – das betrifft alle Bürgerinnen und Bür-  
160 ger und aus diesem Grund ist eine Bewerbung ausdrücklich unter dem Transparenzgebot  
161 durchzuführen. Die Bürgerinnen und Bürger müssen an dem Olympischen Prozess teilha-  
162 ben können und Ideen, Wünsche, Kritik aber auch Lob einbringen können. Die Erarbeitung  
163 dieser Details soll gemeinsam geschehen. Nur dann lässt sich eine breite Akzeptanz für  
164 Olympische Sommerspiele hervorrufen und nur dann lassen sich die Bürgerinnen und Bür-  
165 ger mitnehmen und begeistern, denn der Sport lebt von Begeisterung.

166 Zur Vorbereitung dieses Prozesses sind Erfahrungsberichte aus vorhergehenden Olympi-  
167 abewerbungen in Deutschland (Berlin, Leipzig, München) mit einzubeziehen. Aus Fehlern  
168 der Bewerbung um die Olympiade 2000 oder der viel zu späten Bürgerbeteiligung der Be-  
169 werberstadt München ziehen wir die richtigen Schlüsse.

170 Für die Berliner CDU-Fraktion steht der Bürger am Anfang und nicht am Ende dieser ge-  
171 samten Entwicklung. Fehler aus der Vergangenheit haben gezeigt, dass in einen solchen  
172 Prozess alle anerkannten partizipativen Elemente der Bürgerbeteiligung sowohl online als  
173 auch offline einzubinden sind. Eine Olympiabewerbung bietet damit nicht nur für Berlin,  
174 sondern für ganz Deutschland eine hervorragende Gelegenheit sich als herzliches, innova-  
175 tives und weltoffenes Gastgeberland zu präsentieren. Der Erfolg einer Olympiabewerbung  
176 ist von nationalem Interesse und erfordert das Zusammenwirken von Bund, Land, Bezir-  
177 ken, Sport, Wirtschaft und allen gesellschaftlichen Gruppen.

### 178 **Beantwortung des Fragenkatalogs als Prüfung der Machbarkeit**

179 Die gründliche Vorbereitung einer möglichen Olympiabewerbung ist als Basis für eine  
180 nachhaltige Investition anzusehen. Ziel muss es sein zu erörtern, inwiefern Berlin das Po-  
181 tential für die Austragung der Olympischen Sommerspiele hat. Unter der Berücksichtigung  
182 der Kosten für eine Bewerbung und einer Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele  
183 insgesamt ist es erforderlich, dass der Berliner Senat vorab als Grundlage den Fragenkata-  
184 log des DOSB bis zum 31.08.2014 gewissenhaft beantwortet.

185 Darüber hinaus ist es notwendig, im Zusammenhang mit einer möglichen Olympiabewer-  
186 bung einen Zeitplan zu erarbeiten. Mit diesem Entwurf soll der zeitliche Rahmen darge-  
187 stellt werden, um für alle Beteiligten mehr Transparenz und Planungssicherheit zu gewähr-  
188 leisten. Außerdem ist ein Konzept zu erstellen, in dem festgelegt wird welche partizipati-  
189 ven Elemente angewendet werden können, um einen Bewerbungsprozess mit einem  
190 Höchstmaß an Transparenz zu begleiten. Zudem muss mit den zuständigen Stellen beim  
191 Bund und der Ministerpräsidentenkonferenz eine mögliche Verfahrens- und Vorgehens-  
192 weise abgestimmt, sowie der DOSB auf Verbandsebene eingebunden werden.

193 Sollte sich der DOSB für die deutsche Hauptstadt als Bewerber Deutschlands für die  
194 Olympischen Spiele entscheiden, dann sollte das Berliner Abgeordnetenhaus den Bewer-  
195 bungsprozess auch mit einem eigenen Unterausschuss Olympia im Parlament frühzeitig  
196 und transparent begleiten.

